

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Dixie State University in St. George, UT

Im Rahmen des Englischstudiums an der Uni Bremen muss jeder Student ein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land absolvieren. Von August bis Dezember 2015 habe ich mein Auslandssemester in den Vereinigten Staaten an der Dixie State University in St. George, Utah verbracht.

Alles ging los mit der Vorbereitung, mit der man meiner Erfahrung nach lieber zu früh als zu spät beginnen sollte. Nachdem man von der Uni Bremen die Zusage erhalten hat, dass man sein Auslandssemester an der Dixie State verbringen darf, gibt es einige Dinge zu erledigen und zu organisieren bevor es dann los geht. Eines vorweg, für das Studium an der Dixie State selber, muss man nicht wirklich etwas vorbereiten. Man sollte sich bereits vorher ein paar Gedanken gemacht haben, welche Kurse man eventuell belegen wollen würde (Kurse kann man auf der DSU Internetseite entnehmen), alles weitere wird aber sehr komfortabel und einfach vor Ort geklärt. Das schließt die komplette Kurswahl ein und viele andere organisatorische Dinge, die zum Leben eines Studenten dazugehören, aber dazu später mehr. Bevor es tatsächlich in die USA geht muss das Visum organisiert werden, sich um eine Auslandsrankenversicherung gekümmert werden, eine Kreditkarte angeschafft werden (Sehr, sehr wichtig! Man zahlt dort wirklich fast ALLES mit Kreditkarte!) und eventuell die Handyflatrate auf Auslandsnutzung erweitert werden (ging bei mir zumindest mit vodafone). Die typischen Dinge eben. Für das Visum benötigt man ein sogenanntes I-20 Formular welches man zusammen mit dem Zusagebescheid und weiteren Unterlagen der DSU per Post zugeschickt bekommt. Der nächste Schritt war dann bei mir die Unterkunft. Für die Suche nach einer Unterkunft bekommt man zum Glück Hilfe von Mitarbeitern des International Office der DSU. Leider lief das bei uns damals nicht völlig reibungslos. Auf unsere Anfragen, wie es denn mit unseren Wohnungen aussieht wurden wir immer wieder abgewürgt und uns wurde versichert man arbeite dran. Als zukünftiger Auslandsstudent, der womöglich das erste mal für so lange Zeit so weit weg fährt, ist man vielleicht besonders besorgt um seine Unterkunft (so wie ich) und fragt eben lieber ein mal zu viel nach als nötig wie es denn nun mit den Wohnungen aussähe. Wir haben dann leider sehr kurzfristig (circa 3 Wochen vor Abreise) erst erfahren wo wir denn letztendlich Unterkommen würden. Dabei hatten wir nicht einmal eine Wahl in welches Wohnheim wir gerne gehen würden. Aber naja, immerhin hatten wir dann doch ein Dach über dem Kopf. Dennoch empfehle ich hier: nervt die Leute lieber mehr mit Fragen und versucht sie dazu zu bringen noch mehr und gründlicher nach guten Wohnungen zu suchen, als dass ihr es komplett aus der Hand gebt und abwartet was passiert.

Hat man dann also Visum, Geld, Wohnung etc. organisiert geht es dann irgendwann tatsächlich los! Die Dixie State liegt in St. George, Utah circa zwei Autostunden entfernt von Las Vegas und direkt an der Grenze zu Arizona. Ich würde empfehlen von Deutschland aus nach Las Vegas zu fliegen und von Las Vegas aus ein Shuttle nach St. George zu nehmen. Das Shuttle muss vor dem Flug bereits gebucht sein! St. George hat einen guten Shuttle-Service der euch für etwa 40\$ von Vegas nach St. George fährt. In St. George werdet ihr dann von einem Fahrer der für die DSU arbeitet abgeholt.

Ihr werdet in Southern Utah an der Grenze zu Arizona leben. Euch erwarten trockene Luft, viele rote Felsen, Wüste, Steppe und vor allem jeden Tag Sonne und in den Sommer/Herbstmonaten eine unglaubliche Hitze! Es wird wirklich unfassbar heiß am Anfang! Ich persönlich habe in meinem Leben davor noch nie eine größere Hitze erlebt als diese! Aber man gewöhnt sich früher oder später zumindest ein bisschen daran, dennoch: packt ganz ganz viele T-Shirts, Tanktops und Shorts ein, denn es wird heiß werden! Außerdem wichtig: ab November und im Dezember, wird es jedoch auch kalt! Vor allem wenn ihr ein wenig in Utah rumreisen wollt (Salt Lake City zum Beispiel!) ist es empfehlenswert, dennoch ein paar Pullis, lange Hosen und auch eine Jacke einzupacken! Utah ist bekannt für das bipolare Wetter: unglaublich heiß im Sommer im Süden und sehr sehr kalt im Winter im Norden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die lokale Kultur. Utah ist nicht nur wegen der Landschaft sehr besonders sondern auch wegen der Mormonen die dort Leben. Die Mormonen sehen sich selbst als Christen und glauben an die Church of Jesus Christ of Latter-day Saints. Ich will dazu nur folgendes sagen: Ihr seid Gäste in deren Land und deshalb würde ich empfehlen, dass man sich eben auch so verhält. Ihr werdet sehr schnell herausfinden, wie die Leute dort so ticken und wie deren Ansichten zu bestimmten Dingen so sind. Mein Tipp: Ihr müsst deren Meinung nicht teilen, aber versucht es zu respektieren und zu akzeptieren, was anders bleibt einem ja irgendwie auch nicht über.

Seid ihr nun also in Utah angekommen, geht es los mit der Orientierungswoche. Die Orientierungswoche dort ist einfach nur klasse! Die Uni und die Studierenden geben sich große Mühe euch fast täglich coole Veranstaltungen zu bieten. Vom International Office werdet ihr quasi die ganze erste Woche an die Hand genommen und euch wird alles gezeigt, erklärt und vorgestellt, was einem das Gefühl gibt dort sehr willkommen zu sein. Nach der Orientierungswoche werdet ihr ganz bestimmt fit sein und auf eigenen Beinen durchs Unileben gehen können. Das Campusleben ist an sich einfach mega cool! Es gibt im Prinzip immer etwas zu tun und es gibt ständig coole Aktivitäten, die von der DSUSA (Dixie State University Student Association) organisiert werden. Freizeitmäßig gibts auch vor allem im Sommer super viel zu tun. Hier ein paar Stichworte, wenn man mal was cooles in seiner Freizeit machen möchte: Lake Sand Hollow (vor allem im Sommer!), alle Hikes (Zion, Kanaraville Falls etc.), Intramurals und Sport Clubs von der Uni und alle Veranstaltungen die, die Uni selber organisiert! Die super Lage gibt einem natürlich auch die Möglichkeit zu Reisen. Ich habe zum Beispiel, Los Angeles, San Diego, San Francisco, Salt Lake City, Las Vegas und den Grand Canyon gesehen und kann das nur jedem Empfehlen! Tut euch am besten mit ein paar Amis zusammen, die ein Auto haben. So reist man am günstigsten wenn man sich die Spritkosten teilt. Untergekommen sind wir in der Regel bei Freunden oder in Hostels.

Die Kurswahl ist super einfach. Ich wurde mit einer Mitarbeiterin des International Office in ein Büro gesetzt und wurde erstmal gefragt, worauf ich denn ungefähr Lust hatte. Es wird einem bei der kompletten Kurswahl super gut geholfen und es wird sehr auf einen eingegangen! Man kann wählen was man möchte, jeder Kurs ist für jeden Studenten frei wählbar. Kleiner Tipp: egal was ihr wählt, wählt zusätzlich noch die Fitness Center Class! Mit diesem Kurs kommt ihr kostenlos ins Gym der Uni und es gibt sogar einen Credit dafür. Alles was ihr tun müsst ist konstant ins Gym zu gehen und mindestens 30 Stunden im Semester dort verbringen.

Kommen wir nun zur Unterkunft. Wenn ihr das Pech habt und es so läuft wie bei mir, wird einerseits die Wohnung für euch gesucht, was gut ist, aber andersherum könnt ihr eben nicht selber entscheiden wo ihr wohnen wollt. Ich wurde untergebracht in den Raintree Apartments, die gleich nördlich vom Campus, direkt am Campus, lagen (also man ist wirklich in einer Minute auf dem Unigelände). Ich breche meine Meinung über diese Unterkunft kurz auf Pro und Contra runter. Pro: super nah an der Uni und an McDonalds, sehr nette Nachbarn und ein kleiner Pool der im Sommer viel Spaß machen kann, ein gutes Community Gefühl (man lernt sehr schnell viele Leute in den Apartments kennen und wächst schnell zu einer großen Community zusammen). Contra: Inneneinrichtung ist ziemlich schäbig, die Managerin ist inkompetent und unzuverlässig, Preis ist im Vergleich zu Bremer WG-Zimmer preisen circa doppelt so hoch, wenn man bedenkt, dass man sich für circa \$350 im Monat ein Zimmer mit jemandem teilen darf (also nur ein halbes Zimmer hat). Ich muss persönlich sagen, dass es einfach unfassbar viele Apartments gibt, die alleine von der Ausstattung und dem Zustand tausend mal besser und auch günstiger waren als unseres. Aber wie ich bereits sagte, konnten wir es uns nicht aussuchen und mussten daher damit leben. Es lässt sich schon aushalten und mit den netten Leuten um einen herum gewöhnt man sich schon an den "Standard" aber es ist eben echt anders als so ein schickes WG-Zimmer in Bremen.

Man kann als freshman der man ja als international student ist leider nur auf dem Campus arbeiten, wenn man wirklich möchte. Zur Verpflegung ist zu sagen, dass es auf dem Campus eine Cafeteria mit Subway und noch 3 weiteren kleinen on campus restaurants gibt, wo man sich etwas zu essen holen kann. Wir hatten in unseren Apartments jedoch eine Küche und haben, wie es sich für Studenten gehört, von schlecht selbstgekochem oder tiefgekühltem Essen gelebt, wenn wir nicht gerade bei einem der wirklich unfassbar zahlreichen fast food restaurants gegessen haben.

Was tunlichst zu vermeiden ist: Wie ich bereits erwähnt habe sind die Mormonen eben ein wenig anders drauf und haben eine andere Haltung gegenüber bestimmten Dingen. Ich sage es mal so, ich würde empfehlen nicht komplett gegen alles zu rebellieren, was einem dort aufgezwängt wird, weil es einem eben Probleme bereiten kann. Hier ein paar kurze Stichworte zu Dingen die man lassen sollte: Vermeidet Schimpfwörter und "oh my god" etc., Alkohol, Drogen, unehelicher Geschlechtsverkehr, Schimpfwörter, Tattoos und Piercings sind von den meisten streng gläubigen Mormonen nicht gerne gesehen. Nicht jeder wird euch direkt dafür verteufeln, aber der ein oder andere mag euch schon mal schief dafür angucken. Ich persönlich fand es nicht so schlimm, weil ich eben eine eigene Meinung zu all dem habe. Es wird aber Leute geben die einen dafür verurteilen und andere denen es egal ist, die Leute dort sind eben auch sehr verschieden auch was ihre Meinung zu diesen Dingen betrifft.

Ich versuche nun noch einmal ein Fazit zu ziehen und die für mich wichtigsten Dinge noch einmal aufzugreifen. Ich kann einfach nur ganz ehrlich sagen, dass es (wie es dem cliché entspricht) die beste Zeit meines Lebens war. Ich habe einfach unfassbar viel interessantes gesehen und gelernt, was ich mein Leben lang nicht mehr vergessen werde. Ich habe sehr viele tolle Menschen kennengelernt, die ich auch sehr ins Herz geschlossen habe. Ich habe, wie man so schön sagt, nicht nur für die Schule sondern auch fürs Leben gelernt und das ist einfach unbezahlbar. Man lernt viel über sich selbst und seine eigene Herkunft und man lernt zu schätzen, was man hat. Ich habe gerade diese Uni gewählt, weil sie einfach die beste Lage, das beste Wetter und die interessantesten Kurse hatte und meine Wahl bereue ich nach wie vor kein bisschen. Ich kann die Dixie State für ein Auslandssemester jederzeit weiterempfehlen! Nach Amerika wollte ich einfach schon immer und deshalb kamen auch nur die USA für mich in Frage und auch da wurde ich nicht enttäuscht. Das Land hat einfach so unglaubliche Städte zu bieten und dazu eine einfach atemberaubende Landschaft! Ich finde da muss man wirklich wenigstens ein mal in seinem Leben gewesen sein! Während der Zeit habe ich auch viel über mein Studium und den weiteren Verlauf meines Lebens nachgedacht und mal in Frage gestellt ob das alles richtig ist wie ich es mache. Man kriegt sehr gut mit, wie andere dort in den Staaten ihr Leben planen und das gibt einem die Gelegenheit mal in Frage zu stellen, wie man sein eigenes Leben plant. Ich bin nach wie vor entschlossen mein Studium so wie bisher weiter durchzuziehen und abzuschließen und bin im Endeffekt einfach nur super dankbar für all die lehrreichen Erfahrungen die ich sammeln durfte. Im Anschluss dürft ihr euch anhand meiner Bilder selbst mal einen Eindruck von der Umgebung verschaffen.



